

BRIEFE

Das große Schweigen ist ausgebrochen

KULTUR Zu: „Mein Standpunkt – Unterstützung für die Villa Zanders“, 8. September

Der verdienstvolle Beitrag von Hildegard Neuhauser beleuchtet die 136-jährige Geschichte des Hauses, in dem die Städtische Galerie Villa Zanders seit 1986 ihren Sitz hat, als kulturelles Zentrum der Stadt Bergisch Gladbach. Gerade jetzt schlagen die beiden Ausstellungen Johann Wilhelm Schirmer (seit 25. April) und Caspar Scheuren (ab 19. September) einen historischen Bogen zur Erbauerin des Hauses, Maria Zanders, die den Künsten hier eine Wohnstatt schenkte.

Besonders mit dem Material Papier fand auch die Kunst der Gegenwart hier Raum zur Darstellung. Zahlreiche Ausstellungen von zum Teil überregionaler Bedeutung haben dieses Kunsthaus der Papierstadt Bergisch Gladbach in der Kunstwelt bekannt gemacht. Die Artothek des Hauses gehört zu den florierendsten Einrichtungen dieser Art im Lande. Dank der Finanzierung durch großzügige Sponsoren und den Förderverein Galerie + Schloss sowie durch ehrenamtliches Engagement ist bis heute ein lebhaftes Kulturleben an diesem Platz möglich.



Die Villa Zanders in Bergisch Gladbach

BILD: ROLAND U. NEUMANN

Natürlich ist eine kompetente Führung des Hauses mit Ideen und Visionen sowie nationalen und internationalen Kontakten hierfür unerlässlich. Der langjährige Direktor der Galerie geht im April des Jahres 2011 in den Ruhestand – eine Tatsache, die seit mindestens zwei Jahren bekannt ist. Haben Politik und Verwaltung nun seit 2008 seine Nachfolge behutsam vorbereitet? Oder stehen sie etwa nach zweijähriger Untätigkeit jetzt überrascht vor der Tatsache, dass im derzeitigen Zwangshaushalt alle freiwerdenden Stellen min-

destens ein Jahr lang unbesetzt bleiben müssen? Gibt es denn heute zu diesem Problem ein Konzept in der kommunalen Verwaltung, in den politischen Fraktionen des Stadtparlamentes, im Kulturausschuss?

Bei der letzten Mitgliederversammlung des Galerie + Schloss e.V. am 19. Mai war in Anbetracht der Tragweite der anstehenden Entscheidungen zur Personalproblematik in der Städtischen Galerie (in Anwesenheit des Bürgermeisters „als Privatperson“) eine außerordentliche Mitgliederversammlung für den

23. September beschlossen worden. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte ein Personalkonzept vorliegen.

Nun müssen wir zu unserer größten Betroffenheit erfahren, dass dieser Termin abgesagt werden muss, „da das angekündigte Personalkonzept bislang nicht abgeschlossen werden konnte“. Wie interessiert ist eigentlich die Kommunalpolitik an diesem Juwel der Stadt? Das große Schweigen ist ausgebrochen. Die Villa Zanders braucht eine Führung mit Visionen!

DR. GÜNTER HENNE, KÖLN